

Alle diese Mixturen sind in allen denjenigen Fällen, wo eine große Hitze vorhanden, und selbige zu dämpfen ist, vorzüglich in hitzigen Entzündungs- und Gallenfiebern mit Nutzen zu gebrauchen. Hieher gehört auch die in dem dritten Bande dieser Schrift S. 694. VIII. beschriebene saure Mixtur, allein diese ist vorzüglich in Faulfiebern und in jedem faulen Zustande dienlich.

XXVI.

Tincturae essentiae Resolvirende Eszen-
et mixturae resol- zen, Tinkturen und
ventes. Mixturen

- sind 1) die alkalischen und Spiesglastinkturen, davon die in dem dritten Bande dieser Schrift S. 705 = 730. befindliche Abhandlung nachzusehen.
2) der Liquor der blätterichten Weinstenerde, davon 50 bis 100 Tropfen des Tages vier bis sechsmal zu nehmen.
3) beide Nr. 1. und Nr. 2. mit einander vermischt 3. B.

R. tincturae tartari
liqu. terrae foliatae
tartari ana vn-
ciam dimidiam

oder

oder

R. tincturae antimonii
tartarifatae vel
regulinae
liquor. terrae folia-
tae tartari ana vn-
ciam dimi-
diam

M. D. S. davon 60 bis
70 Tropfen auf einmal
zu nehmen. Es erfolgt
hierbey ein Niederschlag,
davon der erste Band
dieses Werks S. 85
nachzusehen.

4) R. tincturae rhabarba-
ri aquosae vnciam
unam

D. S. zu hundert und
mehr Tropfen des Ta-
ges vier bis sechs mal
zu nehmen.

Hiervon ist das nachzusehen, was von dieser
Tinktur bereits in dem ersten Bande dieses Werks
S. 612. angeführet worden.

5) R. tincturae rhabarba-
ri aquosae

℞ 2

liquor.

liquor. terrae folia-
tae tartari ana
unciam dimi-
diam

M. D. S. davon 100
und mehr Tropfen des
Tages vier bis sechsmal
zu nehmen.

- 6) *R. tincturae rhabbari*
aquosae unciam
vnam

terrae foliatae tarta-
ri drachmam u-
nam vel duas

M. D. S. davon hunder
Tropfen des Tages vier
bis sechsmal zu nehmen.

- 7) *R. extracti rhabbari*
aquosi drachmam
unam

liquoris terrae foli-
atae tartari un-
ciam unam

M. D. S. davon 100
Tropfen auf einmal des
Tages vier bis sechsmal
zu nehmen. Davon ist
nachzulesen der erste
Band dieses Werks S.

651.

XXVII.

XXVII.

Elixiria visceralia. Visceralelixire

werden entweder durch Kochen oder bloßes Digeriren aromatischer, stärkender und resolvirender Ingredienzien z. B. China- und Cascarill-Rinde, Enzian- und Zittwerwurzel u. d. m. mit Wasser, Wein oder Weingeist oder aus Extracten in Wasser aufgelöst gemacht, so, daß man von den Extracten ein Quentchen auf eine Unze Wasser nimmt und zwar nimmt man zu den Extracten gerne die sogenannte aquam appropriatam z. B. zum Kautenextract das Kautenwasser, zum Chamillenblumen-Schaaßgarben- und Löwenzahn-Extract das Chamillen-Schaaßgarben- und Löwenzahnwasser, ferner Melissen-Krausen- oder Pfeffermünzen-Nelken- oder Zimmtwasser ohne Wein, auch nach Beschaffenheit der Umstände ein Salz, als Weinssteinsalz, blätterichte Weinssteinerde oder Tartarum tartarificatum dazu, auch müssen die Extracte gehörig zubereitet und kräftig seyn, davon das, was davon in dem ersten Bande dieses Werks S. 106. 132. steht, nachzusehen. Die gewöhnlichen Dosen der mit Wasser gemachten Elixire, da man von einem halben oder ganzen Quentchen Extract in einer Unze Wasser aufgelöst Erwachsenen 50 bis 80 Tropfen giebt, werden nicht viel helfen. Eßlöffelweise, halbe oder ganze, 1. 2. 3., halbe, ja ganze Theetassen voll müssen sie Erwachsenen und zwar drey vier bis sechs mal des Tages, ja nach Be-

N 3

schaf.

schaffenheit und Erforderniß der Umstände alle Stunden oder alle 2 bis 3 Stunden gegeben werden. Bisweilen nimmt man zu drei Quentchen Extract zwey Unzen Waßer, davon das Elixir dick wird, und läßt solches Tropfenweise zu 60 bis 100 Tropfen in Waßer nehmen.

1) Elixir Viscerale Hoffmanns temperis-
balsamicum temperis balsamisches Vi-
sceral = Elixir.
sceral = Elixir.

R. corticum aurantio- rum recentium sesquiuunciam.	Nimm frische Pomeran- zenschaalen andert- halb Unzen,
contunde in morta- rio marmoreo in massam pultis grossam,	zerstoße sie in einem mar- mornen Mörtel zu einem groben Brei und thue
adde	wässeriges Cardebene- dictenextract
extr. cardui bene- dicti aquosi	Tausendgüldenkraut- extract
centauri minoris aquosi	rother Enzianex- tract
gentianae rubrae aquosi	Cascarilleextract
corticis cascaril- lae aquosi	Myrrhenextract,
myrrhae aquosi	von jedem zwey
ana drachmas duas	Quentchen

arca-

arcani tartari drach-
mas tres vel semi-
unciam,

und blätterigte Wein-
steinerde drei Quent-
chen oder ein Loth

misce, digere cum vi-

hinzu,

no Hispanico vel Ca-
nariensi vel Tockavi-
ensi vel aquae menthae
cum vino libris dua-
bus aut quantitate suf-
ficiente et fiat l. a. E-
lixir. Exhibetur ad gut-
tas 60 - 100. Excel-
lens est medicina pro
secundanda digestione,
crasi sanguinis cetero-
rumque humorum bal-
samica conservanda
vel restituenda, soli-
dis item roborandis.

mische alles wohl unter
einander und digerire es
mit spanischen Wein oder
Canariense oder Tockavi-
er Wein oder mit Wein
gemachten Krausenmün-
zenwasser zwei Pfund.
Dieses Elixir ist eine ganz
unvergleichliche Arznei,
welche die Verdauung
vortreflich befördert, eine
gute und balsamische Mi-
schung der Säfte erhält
und wieder hergestellt
und die festen Theile un-
vergleichlich stärkt.

Diese Beschreibung dieses Elixirs stehet in
Kleinii Selectu rationali medicaminum p. 71-
72. und ich habe sie deswegen hier angeführt,
weil sie eine vortrefliche Composition ist und mir
gefallen hat. Dem seel. Friedrich Soffmann ge-
bühet das Verdienst, daß er die Visceralelixire
vorzüglich wieder in Gebrauch gebracht und ange-
rühmet hat. Er machte seine Visceralelixire mit
Wasser, Wein und Weingeist. Unter den mit
Wein gemachten Visceralelixiren hat das vorher
beschriebene den Vorzug. Das Visceralelixir,

K 4

von

von dessen kräftiger Wirkung und nützlichen Gebrauch Hoffmann zu Halle 1744. eine Anweisung drucken lassen und das er in großer Menge nebst seinen andern Arzneien dispensirte, wurde nicht mit Wein, vielweniger mit Zockayer oder spanischen Wein, sondern mit Wasser gemacht und zwar auf folgende Art und Weise:

- 2) Man nimmt ein Loth subtil pulverisirten rothen Agerstein,
 ein oder anderthalb Loth reines pulverisirtes Sal Tartari
 vier Loth rechte gute aufrichtige China-
 rinde,
 drei Loth Cascarillrin-
 de, welche beyde Rinden ebenfalls subtil pulverisirt seyn müssen,
 ein Loth pulverisirte rothe Enzianwurzel,
 drei Quentchen pulverisirte Zittwerwurzel,
 ein Quentchen pulverisirte Myrrhe,

hier.

Hierzu gieſet man zehn
Loth Melkenwaſer,
ſieben Loth Meliſſen-
waſer und
ſechs Loth Krauſen-
münzenwaſer.

Man thut wohl, wenn man etwas von ge-
dachten Wäſern zu dem Sal Tartari und Agt-
ſtein in einen Mörſer thut und alles wohl unter
einander reibet, hernach thut man nach und nach
die übrigen Ingredienzien hierzu, ſo, daß man
immer etwas von den Wäſern hinzugieſet und al-
les wohl unter einander reibet, damit alles wohl
mit einander vermiſcht und von einander durch-
drungen werde. Zuletzt thut man alles zuſammen in
ein Glas oder anders Gefäß, gieſet die noch übrige
Wäſer hinzu und ſtellt alles, nachdem das Ge-
fäß wohl verſchloſſen worden, vier und zwanzig
bis dreißig Stunden in Digeffion, läßt es hierauf
kalt werden und ſeihet es durch. Man kann von
den Wäſern mehr nehmen, aber alsdenn wird
das Elixir nicht ſo ſtark, concentrirt, dick und
kräftig. Man kan auch erwähnte Wäſer in an-
derer Proportion oder andere Wäſer nehmen.
Das Sal Tartari dienet zu deſto beſerer Ausſü-
fung der Ingredienzien und vermehret die reſolvi-
rende Kraft dieſes Elixirs. Man kann auch et-
was Rhabarber entweder Rhabarberpulver oder
Rhabarberextract, welches aber nicht ſo kräftig
als das Rhabarberpulver iſt, zu den übrigen In-

R 5

gredien-

gredienzien nehmen, wenn das Elixir lapiren oder den Leib stärker offen erhalten soll, als es ohne die Rhabarber sonst thun würde, oder das Elixir, nachdem es schon fertig ist, mit der Rhabarbertinctur vermischen. Auch kann man nach Beschaffenheit der Umstände und Absichten Pomeranzen- oder eine andere beliebige Esenz oder den Liqueur der blätterichten Weinsteinerde damit vermischen. Es macht dieses Elixir gar keine Hitze, resolvirt und stärket, befördert die Verdauung und Chylification und ist in langwierigen Krankheiten, wo die Verdauung und Chylification nicht recht geschieht, Magen und Därme schwach und entkräftet, die Eingeweide des Unterleibes verstopft, schleimige Cruditäten in ersten Wegen und eine Verschleimung der Säfte vorhanden, von ganz unvergleichlichen Nutzen. Man verordnet solches von 50 bis 100 Tropfen, allein die Dosis ist zu klein. Man kann damit wohl den Anfang machen, aber man muß diese Dose nach und nach vermehren. Ohne Bedenken kann man es Eßlöffel- und Theetafelnweise, halbe oder ganze Eßlöffel und Theetafeln voll nehmen lassen, doch so, daß man mit einer geringern Dose anfängt und hernach steigt.

- 3) R. Elixir visceral. Nimm das Viscerale-
 Kleinii no. 1. llixir nach Kleins
 tincturae rhabar- Vorschrift
 bari aquosae ana Rhabarbertinctur von je-
 uncias duas dem vier Loth
 M. D. S. Elixir, davon mische es und bezeichne
 des Tages vier mal ein es so, wie gegenüber ste-
 Eßlöffel voll zu nehmen. het.

4) R. extr. aquos.

centaur.

mino-

ris

cardui

bened.

gentianae

rubrae

cascarillae

terrae foliatae

tartari vel

salis tartari ana

drachmam dimi-

diam

solve leni calore in

vase clauso in

aquae menthae

melissae ana

unciis dua-

bus

adde

ess. cort. aurant. im-

matur. unciam

dimidiam

M. D. S. Visceralelixir,

davon ein Eßlöffel voll

des Tags vier bis sechs

mal zu nehmen.

5) R. extracti taraxaci

tartari tartarificati

ana unciam di-

midiam

Nimm mit Wasser ge-

machtes Extract

von Tausendgül-

denkraute

Cardebenedicten

rother Enzianwur-

zel

Cascarillrinde

blättrichte Weinstein-

erde oder

Weinsteinsalz, von je-

dem ein halb

Quentchen.

löse dieses alles in einem

verschlossenen Gefäße

bey gelinder Wärme auf

und thue

ein Loth von der Es-

senz von unreifen

Pomeranzenschaa-

len hinzu

mische es unter einander

und bezeichne es so, wie

gegenüber steht.

Nimm Löwenzahnertract

tartarificirten Wein-

stein, von jedem

ein Loth,

aquae

aquae taraxaci per
fermentationem
paratae uncias
decem

durch Gährung berei-
tetes destillirtes Lö-
wenzahnwasser
zwanzig Loth

M. f. l. a. Elixir D. S.
davon ein Eßlöffel voll
des Tages vier bis fünf
mal zu nehmen.

mische es und mache
daraus ein Elixir.

6) R. extracti taraxaci
terrae foliatae
tartari ana
drachmas
duas

Nimm Löwenzahnextract
blättrigte Weinstein-
erde, von jedem
zwei Quentchen.

solve in
aquae menthae sine
vino unciis qua-
tuor

löse solches in acht Loth
Wasser auf und bezeich-
ne es, wie das Vorher-
gehende.

M. D. S. wie das vgr-
hergehende.

7) R. extracti trifolii
fibrini Zij
aquae melissae Zij

Nimm Fieberkleeextract
ein halb Loth
Melissenwasser vier

M. f. Elixir S. davon ein
Eßlöffel des Tages vier
mal zu nehmen. Ein gros-
ser Arzt verschrieb das
Fieberkleeextract also:

Loth
mische es und mache dar-
aus ein Elixir.

8) R. extracti trifolii fi-
brini, extr. gen-
tianaе ru-

Nimm Fieberkleeextract
Extract von rothen
Enzian, von
brae

brae ana vn-
ciam dimi-
dimiam
liquoris terrae folia-
tae tartari vnc-
as sex

jedem ein
Loth
Liquor von der blät-
terichten Weinstein-
erde zwölf Loth

M. f. Elixir, davon mische es und mache dar-
sechzig bis hundert Tropfen in Wasser oder einem
andern schicklichen Vehikel.
des Tages vier mal zu
nehmen.

Die bittern Dinge und Extracte vermehren
durch ihren gelinden Reiz, den sie in den ersten
Wegen machen, die Bewegungen des Magens
und der Därme, der Blut- und Wassergefäße,
stärken diese Theile, vertreten die Stelle der Gal-
le, resolviren den Schleim und schleimige Crudi-
täten, befördern die Verdauung und Chylification
und vermehren die Esflust und können daher bey
einer Schwäche des Magens und der Därme,
Mangel des Appetits, Verschleimung des Ma-
gens und der Därme und der Säfte, nicht gehö-
riger Verdauung, Chylification und Oefnung des
Leibes, Blehungen, Schwäche der Blutmachung,
Stockung und Anhäufung der Säfte, und allen
den Krankheiten und Zufällen, die von diesen Ur-
sachen entstehen und nicht anders geheilet werden
können, als biß erst diese Ursachen gehoben wor-
den, mit großem Nutzen angewendet werden, wel-
cher nicht allein in den ersten Wegen, obgleich zuerst
und

und vorzüglich in denselben sich äußert, sondern sich auch, wenn sie zum Blute gelangt, auf andere feste Theile, Gefäße und Eingeweide erstreckt. Sie sind in Ansehung der Bitterkeit, auflösenden und resolvirenden, erhitzen und stärkenden Kraft von einander unterschieden. So übertrifft die Quassia, Aloe, Bermuth andere ihres gleichen an Bitterkeit. Einige derselben als Fieberklee, Cardebenedicten, Schaafgarbe, Tausendgüldenkraut und rothe Enzianwurzel sind zugleich vermöge seiffenartiger Theile, die sie besitzen, wirksame auflösende Mittel. Als stärkende Mittel scheinen die Quassia und Cascarillrinde den Vorzug zu verdienen. Der Chinarinde stehen diese Mittel, auch die letztern, in der stärkenden Kraft nach. Manche schreiben dem Fieberkleeextract nicht nur eine resolvirende sondern auch eine weit größere den Magen und die Därme stärkende Kraft, als allen andern ihm ähnlichen bittern Extracten zu, und rühmen es nicht allein in der Atonie und Schlaffheit des Magens und dessen schwachen Berrichtungen, sondern auch in einer Ver schleimung des Magens und als ein die Eklust und die Verdauung beförderndes Mittel. Einige bittere Extracte erregen eine mehrere Wärme, insonderheit bey denen, die eine hitzige Natur haben oder zur Erhitzung geneigt sind, deswegen setzet man ihnen eine Säure zu, auch thut man dieses, um der Fäulniß Einhalt zu thun. Verschiedene bittere Extracte bringen bey ihrem Gebrauche einen Durchfall hervor. Will man nun denselben nicht haben, weil er schäd-

schädlich ist oder werden kann, so setzt man stärkende Extracte als das China, Cascarill, und Pomeranzenextract und spanischen Wein hinzu. Oft verursachen die bittern Extracte Verstopfung des Leibes; will man nun diese nicht, sondern beständig gehörig ofnen Leib haben, so setzt man die Rhabarbertinctur in hinlänglicher Menge oder läßt das Elixir mit Rhabarberpulver verfertigen. Hieraus wird man den Grund von der Zusammensetzung der vorhergehenden und folgenden Elixire und ihre Kräfte und Wirkungen einsehen können.

9) R. extr. corticis chinae drachmas duas	Nimm Chinarindenextract zwei Quentchen
cortic. aurantior. drachmam unam	Pomeranzenschalenextract ein Quentchen
rhabarbari drachmam dimidiam	Rhabarberextract ein halb Quentchen
elixir acid. Halleri	Hallers saures Elixir zwei Scrupel
Scrupulos duos	Zimmtwasser ohne Wein zwölf Loth
aquae cinnamomi sine vino uncias sex	mische es und mache daraus ein Elixir, davon vier mal des Tages ein Eßlöffel voll zu nehmen.
M. f. Elixir. S. quater de die unum cochlear.	

- 10) R. extr. cort. au- Nimm Extract von Po-
rantior. meranzenschaalen
gentianae rother Enzianwurzel
rubrae Quasia,
quassiae Cascarill
cascarillae Bitriolgeist, von je-
spiritus vitrioli ana dem ein Quentchen
drachmam unam Zimmetwasser - ohne
aquae cinnamomi si- Wein acht Loth
ne vino vncias mische es und mache dar-
quatuor aus ein Elixir, davon
M. f. Elixir. D. S. ter drey mal des Tages ein
de die cochlear unum, Eßlöffel voll zu nehmen.
- 11) R. extr. cortic. au- Nimm Extract von Po-
rant. meranzenschaalen
cascarillae Cascarill
quassiae Quasia
centaur. Tausendguldenkraut
min. ana von jedem ein
drach- Quentchen
mam u- von besten spanischen
nam Wein zwölf Loth
vini opt. hispanici mische es und mache
uncias sex daraus ein Elixir, da-
M. f. Elixir. D. S. drey von drehmal des Tages
mal des Tages ein Spitz- ein Spitzglas voll zu neh-
glas voll. men.
- 12) R. extr. cort. chi- Nimm Chinarindener-
nae drachmas tract drei Quent-
tres chen
aquae

aquae cinnamomi	Zimmtwasser	ohne
sine vino uncias	Wein sechs Loth	
tres	mische es und mache	
M. f. Elixir. D. quater	daraus ein Elixir, da-	
de die unum cochlear	von ein oder zwei Eßlöf-	
vel duo,	fel des Tages vier mal	
	zu nehmen.	

Herr Hofrath^s Selle hat in seinem Handbu-
che der medicinischen Praxis S. 595.

13) folgendes Elixir Antiscorbutisches
rium antiscorbuti- Elixir.
cum beschrieben.

R. extr. aquol. trifol. fi.	Nimm' mit Wasser ge-
brini	machtes Extract
centaurii	von Fieberklee
min.	Tausendgüldenkraut
fumariae	Erdrauch
graminis	von Queckengraß
ana un-	wurzel, von je-
ciam di.	dem, ein Loth
midiam	löse alles dieses in vier
	Pfund Chamillenblu-
solve in	menwasser auf und thue
aquae flor. chamo.	hinzu
millae libris qua-	Löffelkrautgeist vier
tuor	Loth
admisce	weißes Vitrioloel ein
spiritus cochleariae	halb Loth
uncias duas	
olei vitrioli albi	
drachmas duas	

S

M,

M. f. Elixir.

mische es und mache
daraus ein Elixir.

Dieses Elixir rühmt Herr Selle als ein sehr gutes Mittel, wo Verstopfungen und Schwäche in den Eingeweiden des Unterleibes bey scorbutischer Beschaffenheit der Säfte sind. Man kann davon Vor- und Nachmittags einen Eßlöffel voll nehmen *).

Einfacher.

14) R. <i>extracti absinthii</i>	Nimm Wermuthextract
uncias duas	vier Loth
solve in	löse solches in
aquae fontanae li-	vier Pfund Brunnen-
bris quatuor	wasser auf
admisce	und thue
spiritus cochleariae	Esselkrautgeist vier
uncias duas	Loth und
olei vitrioli drach-	weißes Vitrioloel ein
mas duas	halb Loth dazu

M. f. Elixir.

mische es und mache
daraus ein Elixir.

15) D. D. Selle E-	Herr D. Selle's re-
lixir resolvens.	solvirendes Elixir.

R. <i>salis tartari dep. un-</i>	Nimm reines Weinstein-
<i>ciam unam</i>	salz zwei Loth
<i>fatur. cum</i>	sättige es mit
<i>acet. squillit.</i>	Meerzwiebeleßig
<i>admisce</i>	und thue
	extract.

*) sollte es aber nicht nöthig seyn, solches of-
zu nehmen, wenn es gute Wirkungen thun soll?

extr. aquos. fumariae
millefolii
trifol. fi-
brini
card. be-
ned. a-
na unci-
am dimi-
diam

aquae flor. chamo-
millae sine vino
libras quatuor
tincturae antimonii
Jacobi tinct. mar-
tis aperit. ana
unciam unam

M. f. Elixir.

mit Wasser gemach-
tes Extract von
Erdrauch
Schaafgarbe
Fiebertlee
Cardebenedicten
von jedem ein
Loth

Chamillenblumenwas-
ser ohne Wein vier
Pfund

Jacobi Spiesglas
tinctur

eröfnende Eisentink-
tur, von jedem
zwei Loth

mische es und mache
daraus ein Elixir.

Herr Selle rühmt von diesem Elixir, daß
es in facheitischen Krankheiten und besonders in
Wassersuchten, wo Verstopfungen in den Eing-
weiden des Unterleibes bey großer Erschlaffung
sind, mit großem Nutzen alle zwei Stunden zu ei-
nem halben Eßlöffel voll anzuwenden sey.

Einfacher.

16) R. salis tartari un- Nimm Weinstainsalz acht
cias quatuor Loth
satur. cum sättige solches mit
acet. vini Weinessig

§ 2

admisce

admisce
extr. card. bened.
millefolii ana
unciam un-
nam

M. f. Elixir.

und thue hinzu
Cardebenedictener-
tract
Schaafgarbenextract,
von jedem zwey
Loth,
mische es und mache
daraus ein Elixir.

17) D. D. Selle E-- Herrn D. Selle's
lixir roborans. stärkendes Elixir.

R. extr. aquosi cort. chi-
nae
cascarillae
gentianae
rubrae
chamomil-
lae ana
unciam
dimidiam

solue in
aquae menthae pi-
peritidis sine vi-
no libris quatuor
admisce

tincturae martis ad-
string. uncias qua-
tuor,

M. f. Elixir.

Nimm mit Wasser ge-
machtes Extract
von Chinarinde
von Cascarillrinde
rother Enzianw.
Chamillenblumen,
von jedem ein
Loth
löse solches alles in
vier Pfund Pfeffer-
münzenwasser ohne
Wein auf
und thue hinzu
adstringierende Eisen-
tinctur acht Loth
mische es und mache
daraus ein Elixir.

Dieses

Dieses Elixir rath Herr D. Selle ben Schwä-
che des Magens und der Därme, nach überstan-
denen hitzigen Fiebern oder auch nach andern Ent-
kräftungen zu einigen Esöffeln voll zu brauchen.

Einfacher.

18) R_x. extracti cort. Nimm Extract von Ca-
cascar. scarill
gent. ru- von rother Enzian-
brae ana wurzel, von jedem
vnciam ein Loth
dimidiam löse solches auf
solve in in vier Pfund Brun-
aquae fontanae li- nenwasser
bris quatuor und thue hinzu
admisce abstringirende Eisen-
tinct. martis adstrin- tinktur acht Loth
gentis uncias qua- mische es und mache
tuor daraus ein Elixir.

M. f. Elixir.

19) R_x. extr. centaur. Nimm Extract von Tau-
min. sendgüldens
taraxaci kraut
graminis Löwenzahn
ana Queckengras-
drach- wurzel von
mam u- jedem ein
nam Quentchen,
solve in löse alles dieses in
aquae

§ 3

aquae fontanae vn-	vierzehn Loth Brun-
ciis septem	nenwaſer auf und
adde	thue
tartari tartarifati	ein halb Loth tarta-
drachmas duas	rifierten Weinſtein
M. f. Eli ir. D. S. om-	hinzu
ni trihorio duo coch-	miſche es und mache
learia.	daraus ein Elixir, da-
	von alle drei Stunden
	ein paar Eſlöſſel voll zu
	nehmen.

In den Fällen, wo die guldene Ader oder monatliche Reinigung durchbrechen will, aber nicht kann, oder verſtopft iſt, und daher allerhand Zufälle entſtehen, habe ich dieſes Elixir no. 19. und dabey dieſes Pulver:

R. florū sulphuris	Nimm Schwefelblumen
drachmas ſex	anderthalb Loth
nitri depurati	rothen Salpeter
tartari vitriolati a-	vitrioliſirten Wein-
na drachmam	ſtein, von je-
unam	dem ein Quent-
M. f. pulvis, de quo	chen
ter de die tantum,	miſche es und mache
quantum cultri cuspide	daraus ein Pulver, da-
capi poteſt, ſumen-	von des Tages drey-
dum.	mal Morgens, Nach-
	mittags und Abends ei-
von ſehr guter Wir-	ne Meſſerſpize voll zu
kung gefunden.	nehmen.

20) R. extracti casca- Nimm mit Wasser ge-
 rillae aquosi machtes Casca-
 drachmas tres rilletract drei
 aquae melissae un- Quentchen.
 cias quatuor. Melissenwasser acht

M. f. Elixir.

Loth

und mache daraus ein
 Elixir.

Dieses Elixir wird zu einem halben oder ganzen Eßlöffel des Tages drei bis viermal gegeben. Es lindert dieses Elixir in Brustentzündungen, der Pleuritis und Peripneumonie, die Schmerzen ungemein und befördert den Auswurf und die Zertheilung, noch mehr aber, wenn man es in Hollunderblüthenthenthee temperirt warm nehmen und solchen nachtrinken läßt. Es stillt auch die Blut- und Bauchflüsse und Ruhren, und lindert den Reiz und die Schmerzen ungemein, aber nicht anders, als wenn erst die vorher nöthigen Mittel sind gebraucht worden, das ist, die nöthig gewesenenen Ausleerungen geschehen. Bei einer großen Erschlaffung und Schwäche der Lunge, wieauch in der Lu gesucht selbst, besonders aber in der schleimichten, wie auch in dem feuchten schleimigen Husten und Engbrüstigkeit von eben dieser Art thut dieses Elixir vortrefliche Dienste.

21) R. extracti casca- Nimm mit Wasser ge-
 rillae aquos. machtes Ca-
 vnciam dimi- scarilletract
 diam ein Loth

§ 4

aquae

aquae cinnamomi	Zimmtwasser ohne
sine vino un-	Wein, zwölf
cias sex	Loth
liquoris anodyn-	schmerzstillenden mi-
miner.	neralischen Li-
vel	quor oder ver-
spiritus nitri dul-	süßten Salpe-
cis drachmam	tergeist ein
unam vel	Quentchen or
duas	der halb Loth
M. f. El'xir.	mische es und mache
	daraus ein Elixir.

Herr Doktor Rudolstädter meldet in seiner kurzen Abhandlung von einem ehemals 1773 und 1774. in Rudolstadt herumgegangenen Faul- und bössartigen Fieber, das mit Friesel Fleken und rothen Strimen und großer Entkräftung vergesellschaftet war, daß bey einem Kranken, der dieses Fieber und gar keinen Schlaf hatte und den er ganz kalt, entkräftet, einem Sterbenden gleich, mit intermittirenden und kaum zufühlenden Puls fand, bey diesen Umständen, nachdem er ihm vorher ein Laxiermittel verordnet, das aber fast gar keine Wirkung gethan hatte, weil er nur den dritten Theil davon genommen hatte, dieses Elixir zu einer halben Theetasse gegeben Wunder gethan, indem darauf ein gelinder Schweiß und sanfter Schlaf erfolgte, und durch den fortgesetzten Gebrauch dieses Elixirs der Kranke vollkommen wiederhergestellt wurde.

22) Das Elixir vitrioli Mynsichti. Die Beschreibung von dessen Bereitung kommen nicht überein, die vornehmsten davon sind folgende:

R. galangae majoris	Nimm große Galgan-
cinnamomi optimi	wurzel
ana vnciam	besten Zimmt, von
unam	jedem zwei Loth
cardamomi	Cardamomen
macis ana drachmas	Muscatenblumen,
tres	von jedem drei
nucis moschatae	Quentchen
drachmas duas	Muscatennuß zwei
cort. citri elect.	Quentchen,
drachmas sex	auserlesene Citro-
	nenfschaalen
	sechs Quent-
	chen,

M. f. pulvis grossus, humectetur spiritu vini rectificato, vt fiat massa, tum affunde spiritum vitrioli volatilem ad eminentiam aliquot digitorum. Digere haec per aliquot dies vase probe clauso sine calore, tandem separa liquorem tinctum, relictæ massæ affunde spiritum vini rectificatum et digere leni calore sufficienter

mische und stöße dieses alles zu einem gröblichen Pulver, befeuchte dieses mit rectificirten Wein- geiste, daß eine Masse daraus wird, alsdenn gieße flüchtigen Vitriol- geist etliche Fingerhoch hinzu. Dieses alles digerire in einem verschlos- senen Gefäße ohne Wär- me, hernach gieße die ge- färbte Feuchtigkeit ab

S 5 postea

postea extractiones und giesse auf die zurück-
utrasque misce. gebliebene Masse rectifi-

cirten Weingeist, dige-
rire solches in gelinder
Wärme hinlänglich, her-
nach giesse alle beyde Ex-
tractiones zusammen.

Nach der neuen Ausgabe des Edinburgischen
Dispensatoriums wird das *Monsichtische* Vitri-
olelixir auf folgende Weise zubereitet:

R. cinnamomi unciam	Nimm Zimmt drei Loth
unam et dimi-	Ingwer zwei Loth
diam	getrocknete Blätter
Zingiberis unciam	von der Pfeffers
unam	münze ein Loth
foliorum ficcato-	Vitrioloel zwölf
rum menthae	Loth,
piperitidis un-	rectificirten Wein-
ciam dimidi-	geist zwei Pfund,
am	tröpfe das Vitrioloel tro-
olei vitrioli uncias	pfenweise nach und nach
sex	in den Weingeist und
spiritus vini recti-	digerire beydes zusam-
ficati libras	men bey gelinder Wär-
duas	me in einem Sandbade;
instilla oleum vitrioli	setze alsdenn die übrigen
gutatim sensim spiri-	Ingredienzen hinzu, di-
tui vini et digere u-	geriere alles dieses wie-
trumque leni calore	derum in der nämlichen
	per

per tres dies in balneo Wärme drei Tage lang
 arenae, dein adde re- und seihe die Tinktur
 liqua ingredientia, di- alsdenn durch.
 gere haec omnia ire-
 rum eodem calore per
 tres dies, dein, filtra
 tincturam.

Man findet noch andere Beschreibungen von
 der Zubereitung dieses Elixirs in den Dispensato-
 riis, Nynsicht selbst aber, der Erfinder dieses
 Elixirs, giebt davon in seinem Armamentario
 medico-chymico p. 269, folgende Zubereitung
 an:

R. galangae, minoris	Nimm kleine Galgant-
unciam unam	wurzel drei
et dimidiam	Loth
calami aromatici	Calmus zwey Loth
unciam unam	Krauseminze
menthae crispae	spitzige Salben, von
salviae acutae ana	jedem ein Loth
unciam dimi-	auserlesenen
diam	Zimmt
cinnamomi electi	Gewürznelken, von
caryophyllo-	jedem drei Quent-
rum ana drach-	chen
mas tres	weißen Ingwer
Zingib. albi	Muscateennuß
nucis moschatae	Cubeben, von je-
cubeborum ana	dem ein halb
drachmas duas	Loth
	lign.

lign. aloes pon-
der.

cort. citri ana
drachmam u-
nam

schweres Aloesholz
Citronenschalen,
von jedem ein
Quentchen,

mische und mache alles
zu Pulver, hierzu thue

M. f. pulvis, cui adde sechs Loth weißen Zu-
sacchari candi albi un-
cias tres, postea hu-
meetur optimo spiri-
tu vini, ut fiat mixtu-
ra mellis instar: mitte
illam in vitrum atque
olei vitrioli aut in huius
defectu spiritus vitrioli
aliquoties rectif. ad 4 di-
gitum altitudinem at-
funde et tres aut quatuor
septimanas digere; tan-
dem tincturam per incli-
nationem aufer et filtra.
Super relictam autem
in fundo materiam spi-
ritum vini suffunde et
ulterius secundum ar-
tem spagyricam essen-
tiam extrahe: postea
tincturae extractiones
mixtas maioris effica-
ciae ergo per 14 dies
adhuc in balneo maris

seuchte her-
nach alles dieses mit dem
besten Weingeist, daß
daraus eine Mischung,
wie Honig, wird, die-
se thue in ein Glas und
giesse von Vitrioloel oder
etlichemal rectificirten
Vitriolgeiste soviel hinzu,
daß derselbe vier Finger
hoch drüber stehet, und
digerire dieses alles
drei oder vier Wochen;
hernach giesse die Tink-
tur ab und filtrire sie.
Ueber die auf dem Bo-
den des Gefäßes zurück-
gebliebene Materie gies-
se wieder Weingeist und
extrahire nun weiter
nach den Regeln der Che-
mie eine Essenz, hernach
mische alle Extractiones
zu

circula et ad usum re-
serua.

zusammen und circulire
sie, um sie noch kräfti-
ger zu machen, vierzehn
Tage lang im Marien-
bade und hebe sie zum
Gebrauche auf.

Man hat bey diesen Bereitungen die Absicht,
eine Eßenz oder Tinktur von würzhaften Ingre-
dienten mittelst des Weingeistes, mit welchem
ziemlich viel Vitriolsäure vermischt worden, zuzube-
reiten. Verfertigt man diese Tinktur zuerst mit
bloßen Weingeist, und setzt hernach erst die Vitri-
olsäure dazu, so schlagen sich viel von den Thei-
len, die der Weingeist zuerst aufgelöst hatte, wie-
der nieder; wenn man aber die Vitriolsäure mit
dem Weingeist nur den Augenblick zuvor, ehe
man sie über die Ingredienzen gießt, vermischt,
so verhindert solche die Auflösung aller derjenigen
Theile, welche sich nach dem ersten Verfahren
niedergeschlagen hätten, dieses aber wird zum Theil
verhütet, wenn man die Vitriolsäure zuvor durch
die Digestion mit dem Weingeist vereinigt.

Dieses Elixir, wenn es wohl zubereitet wor-
den, ist bey einem schwachen und erschlafften Ma-
gen, Mangel des Appetits und einer Schwäche
des ganzen Körpers, vornemlich wenn solche von
einer unordentlichen Lebensart, überstandenen Wech-
selfieber oder andern schweren Krankheiten herrühret,
ingeleichen bey Nerven- hypochondrischen und hysteri-
schen Zufällen von sehr guten Nutzen und hat oft
gute

gute Dienste geleistet, nachdem bittere und wirksame Mittel, vor sich allein gebraucht, nichts geholfen. Einen großen Theil seiner Kraft hat es der Vitriolsäure zu danken, und deswegen ist es auch in den Fällen, wo eine faule oder gallichte Materie in den ersten Wegen, allerhand Zufälle, z. E. Mangel des Appetits, Ekel, Ueblichkeit, Neigung zum Brechen, Magenkrampf u. d. m. - erregt, von gutem Nutzen. Es erzählt Fuller in seiner *medicinagymnastica*, daß er selbst durch dieses Elixir von einer gänzlichen Entkräftung und einer beständigen Neigung zum Brechen befreiet worden. Erwachsenen giebt man dreissig, vierzig oder noch mehr Tropfen auf einmal, zwei- drei- oder viermal des Tages.

Der Gebrauch der Visceralelixirire ist nach der Verschiedenheit der Absichten, die man hat, und der vorkommenden Umstände, einzurichten. Sie haben alle eine resolvirende Kraft, die aber nach der Verschiedenheit der Ingredienzien, woraus sie bestehen, bey einigen stärker als bey andern ist. So hat z. B. das Elixir no. 5. 6. das aus dem Löwenzahnextract, tartarisirten Weinstein oder Weinsteinerde, besteht, und folgende beyde Elixirre:

23) R. extracti taraxaci	Nimm Löwenzahnextract
drachmas sex	sechs Quents
chelidonii ma-	chen
joris drach-	Extract von großen
mas duas	Schellkraut
	aquae

aquae taraxaci per	zwei Quent-
ferment.	chen
paratae	durch Gährung be-
uncias	reitertes Löwen-
sex	zahnwasser
menthae	zwölf Loth
piperiti-	Pfeffermünzenwas-
dis unci-	ser vier Loth
as duas	mische es. Zwei Eßlöf-
M. Dosis cochlearia duo	fel voll zunehmen.

24) R. extracti trifolii	Nimm Fieberkleeextract
unciam unam	zwei Loth
terrae foliatae tar-	blättrichte Wein-
tari	steinerde
vel	oder
tartari tartarificati	tartarisirten Wein-
unciam semis	stein ein Loth
aquae menthae	Pfeffermünzenwas-
piperitidis	ser sechzehn Loth
uncias octo	mische es und laß es Eß-
M. D. cochlearia.	löffelweise nehmen.

eine vorzüglich resolvirende Kraft und sind daher in Verstopfungen der Eingeweide des Unterleibes und daher entstehenden Krankheiten, als Wasser- sucht, Hypochondrie, kalten, besonders Quartanfiebern u. d. m. vorzüglich nützlich, zumahl, wenn man die Wirkung desselben durch einen dienlichen Trank unterstützt. Ich spreche dem Fieberklee eine stärkende Kraft nicht ab, halte aber davor

davor, daß seine resolvirende Kraft jene übertref-
fe. In kalten Fiebern, Cachexie, Verschleimung
der Säfte, Schlaffheit und Schwäche der festen
Theile und Eingeweide thun diese Elixire vortref-
liche Dienste, doch würde ich in diesen Fällen
mehr diejenigen wählen, die aus der China- und
Cascarillrinde und Quassia oder deren Extracten
bestehen, niemals aber müssen die Elixire eher ge-
braucht werden, als bis erst vorher die ersten We-
ge gereiniger worden, es müßte denn seyn, daß
sie selbst so beschaffen wären, daß sie diese
Wirkung hervorbrächten. Auch gefallen mir sol-
gende Zusammensetzungen von Elixiren:

25) R. extr. gent. ru-	Nimm Extract von ro-
brae	ther Enzian-
centaur.	wurzel
min. ana	von Tausendgül-
drach-	denkraute, von
mas du-	jedem ein halb
as	Loth
aquae menthae pi-	Pfeffermünzenwas-
peritid. uncias	ser acht Loth
quatuor	Hallers saures Eli-
elixir acidi Halle-	xir ein halb Loth
ri drachmas	mische es. Davon ist ein
duas	halber Eßlöffel mit Was-
M. Dosis cochlear di-	ser diluirt zunehmen.
midium aqua dilu-	
tum.	

Dieses kommt mit dem
nr. 9, 10. überein.

26)

26) R. extr. cascarillae Nimm Extract von Cas-
 gentianae carillrinde
 rubrae ana von rother En-
 drachmas zianwurzel
 duas von jedem
 aquae menthae ein halb
 piperitidis uncias Loth
 quatuor Pfeffermünzenwas-
 M. Dosis cochlear ple- ser acht Loth
 num. mische es. Davon ist
 ein Eßlöffel voll juneh-
 men.

XXVIII.

Essentiae roboran- Stärkende Eßen-
 tes zen
 sind die esl. aromatica aromatische Es-
 cardamomi senz
 cionamomi Cardamomen-
 corticum Eßenz
 citri Zimmetenz
 corticum Citronenschalen-
 pomorum essenz
 aurantio- von reifen und un-
 rum tam reifen Pome-
 maturo- rangenschalen
 rum gemachte Es-
 quam senz
 imma-

immaturorum	Chinarindenese
ess. corticis chinac	Cascarillrindenese
casca	senz
nucis moschatae	Muscatennußese
macis	Muscatenblumense
succini	Agsteinese

ii. d. m. Diese verordnet man Erwachsenen zur Stärkung des Magens entweder alleine z. B. Zimmetese, Pomeranzen- oder Citronenese zu 30, 40, 50 und mehr Tropfen des Tages viermahl, oder mit einander vermischet z. B.

1) R. ess. cinnamomi Nimm Zimmetese
 cort. pom. aur. Eßez von unreifen Pomeranzenschaalen
 immatur. Citronenschaalense
 citri ana esenz, von jedem
 drachmas ein halb Loth,
 duas mische es und bezeichne
 M. D. S. ad guttas 30- es so, daß davon des Tages
 50. quater de die. viermal 30. bis 50.
 Tropfen zunehmen.

2) R. ess. cort. pom. Nimm Pomeranzenese
 aurantiorum von unreifen
 immaturoz. unciam

unciam dimi-
diam
ess. succini
caascarillae
ana
drachm. duas

M. D. S. ut ante

Pomeranzen-
schalen ge-
macht ein Loth
Agtsteineßenz
Cascarilleßenz,
von jedem ein
halb Loth
mische es und bezeichne
es wie vorher.

Will man Schmerzen und Krämpfe lindern,
so setzt man den mineralischen schmerzstillenden Li-
quor oder versüßten Salpetergeist oder Bibergeiß-
eßenz dazu also:

3) R. ess. cort. aurant. Nim Pomeranzeneßenz
unciam di- ein Loth
midiam Cascarilleßenz
caascarillae mineralis. schmerz-
liquoris anodyn stillenden Li-
mineralis quor oder
vel versüßten Salpe-
spiritus nitri dule. tergeist, von
ana drach- jedem zwey
mas duas Quentchen,
M. D. S. ut. ante. mische es und bezeichne
es, wie vorher.

XXIX.

Essentiae stomachi- Bittere Magen-
cae amarae zen oder Magen-
tropfen

sind die ess. absinthii Esenz v. Bermuth
calami aro- Calmus
matici Cardebenedic-
cardui bene- ten
dicti Tausendgulden-
centaur. mi- kraut
noris Fieberklee
trifol. fibr. rother Enzian-
rad. gent. wurzel
rubrae Reinsfaren
tanaceti

u. d. m. und man verordnet sie entweder allei
oder mit einander vermischet, s. B.

1) R. ess. gentianae ru- Nimm von der Esenz
brae von rother Enzian
card. bened. Cardebenedic-
centaurii mi- ten
nor. Tausendgul-
trifolii fibrini denkraut
ana drach- Fieberklee von
mas duas jeden ein
M. f. Mixtura. D. S. de halb Loth
qua guttae triginta us- mische es und bazeichne
que ad quinquaginta es so, daß davon drei-
vel sexaginta sumen- sig bis funfzig oder sech-
dae. zig Tropfen zunehmen.

2) Essen-

2) Essentia amara Die Hallische bittere
Halensis. Esenz.

R. herbae trifol. fibrini Nimm das Kraut von
scordii Fieberklee
tanacet. ana Scordien
unc. unam Reinsaren,
radicis angelicae von jedem
pimpinellae zwei Loth,
albae Angelikawurzel
rad. gentian. rubr. weiße Pimpi-
lapathi acuti a- nellwurzel
na drachmas rothe Enzian-
tres wurzel
rasurae succini flavi Grindwurzel,
drachmas sex von jedem
his confectis et con- drei Quent-
tulis infunde spiritum chen
vini rectificatissimum geraspelten gel-
et digere sufficienter ben Agt-
calore balnei arenae, stein andert-
halb Loth,

wenn alles zerschnitten
und gröblich zerstoßen
worden, so wird darauf
höchstrectificirter Wein-
geist gegossen und in der
Wärme des Sandba-
des hinlänglich digerir.

Man giebt davon 20. 30. 40. und mehr Tropfen auf einmal. Es wird diese Eßenz wegen ihrer schönen grünen Farbe und daß dieselbe fortzudauert hochgeschätzt. Viele, welche diese Eßenz nachmachen wollen, haben ihr nicht eine so lange daurende grüne Farbe geben können und daher ihr solche durch Grünspan mitzurheilen gesucht, welches aber offenbar schädlich und nicht erlaubt ist. Wenn man die grünen Kräuter als Fieberklee, Krauseminze Scordien u. s. w. trocken gesammelt und getrocknet mit rectificirten Weingeist extrahiret, so erhält man zwar eine schöne grüne Tinktur, die aber mit der Länge der Zeit ihre grüne Farbe verlieret und gelblich wird. Mir ist von denen, die sich mit Arbeiten, grüne Eßenzen, die ihre schöne grüne Farbe behalten, zu verfertigen abgegeben haben, versichert worden, daß sie den gleichen Eßenzen auf diese Weise erhalten, daß sie die erst gehörig getrockneten grünen Kräuter mit kaltem Wasser zwölf, auch mehr Stunden lang infundiret, hernach, nachdem das Wasser abgeseigt, ausgepreßt, in Sieben verbreitet und getrocknet, und hierauf mit höchstrectificirten Weingeist extrahirt hätten. Wo ich nicht irre, so sieht das grünfarbende Wesen dieser Kräuter in ihren harzigen Bestandtheilen. Werden nun mit diesen zugleich viele gummiöse oder mucilaginoße Theile herausgezogen, so können diese die grüne Farbe endlich verderben, welches sie nicht thun können, wenn sie erst durchs Wasser sind extrahirt worden. Das weiß ich, daß, wenn man zu den zuerst gelinde getrockne-

getrockneten, und, nachdem kalt Wasser eine Zeit lang auf ihnen gestanden, wohl ausgepresst und wieder getrockneten grünen Kräutern höchstrectificirten Weingeist und viel reines vegetabilisches fires Alkali, als ein Loth zu einer Kanne Weingeist, gegossen und damit digeriren lassen, man eine schöne grüne Farbe erhalten hat; wie lange sie aber gedauert hat, weiß ich nicht. Ich habe meine bittern Magentropfen also gemacht, ohne darauf zu sehen, ob sie die grüne Farbe behalten oder nicht, denn die grüne Farbe curirt doch nicht:

3) Radieis zedoar.	Nimm Zittwerwurzel
galangae	Galgantwurzel
zingiberis	Ingwer
calam. aro-	Kalmus
mat.	rothe Enzianwur-
gentianae	zel
rubrae	weiße Pimpinell-
pimpin. al-	wurzel
bae	Cardebenedicten-
herbae cardui bened.	kraut
absinthii	Bermuthkraut
menthae cri-	Krauseminzen-
spae ana	kraut, von jedem
unciam dimi-	ein Loth,
diam	Fiebertleekraut
trifolii fibrini	die obersten Spi-
summit. centaurii mi-	ken von Tausend-
noris ana un-	göldenkraut, von
ciam unam.	jedem zwey Loth.
	alles

conscissa et contusa in-
funde spiritu vini re-
ctificato et digere ca-
lore balnei arenae suf-
ficienter.

alles wird zerschnit-
ten und zerstoß-
sen, mit rectificir-
ten Weingeist in-
fundiret und in
der Wärme des
Sandbades hin-
länglich digerirt.

Ein vortrefliches bitteres Magenescrit ist
auch folgendes:

4) R. radicis Zedoariae
galangae
pomor. aurant. im-
matur. ana
unciam u-
nam
radicis gentianae
rubrae
drachmas
sex.
pimpin. albae un-
ciam dimidiam
conscissa et contusa
infunde spiritu vini
rectificato et digere
sufficienter calore
balnei arenae.

Nimm Zittwerwurzel
Galgantwurzel
unreife kleine Po-
meranzen, von
jedem zwey Loth.
rothe Enzianwur-
zel, sechs Quent-
chen,
weiße Pimpinell-
wurzel ein Loth,
dieses wird zer-
schnitten und
zerstoßen und
mit rectificirten
Weingeist in-
fundiret und in
der Wärme des
Sandbades
hinlänglich di-
gerirt.

5) Elixirium Stoughtoni.

Stoughtons Magen-
generalexir.

Mit diesem Namen belegt man eine spirituelle Essenz oder Tinctur, zu deren Bereitung nach einiger Meinung Vermuth, Enzian, Gamanderlein, bittere Pomeranzenschaalen kommen sollen, andere aber behaupten, daß solches aus dem Gelben der Pomeranzenschaalen und der rothen Enzianwurzel, von jedem gleich viel genommen und pulverisirt durch die Extraction mit höchstrectificirten Weingeist bereitet werde.

6) Whyttii Elixir stomachicum, antifebrile seu corticis chinæ
Whytt's Magen - Fieber - oder Chinarinden-Exlir

ist in dem dritten Bande dieses Werks S. 112, 116 beschrieben.

XXX.

Essentiae et mixturae carminativae
Blehnungen treibende
Essenzen und Mixturen.

sind 1) alle essentiae roborantes et stomachicae amarae No. XXVIII. XXIX.

vorzüglich die Pomeranzen - Citronenschaalen- und Cascarillindeneffenz,

2) der mineralische schmerzstillende Liqueur und versüßter Salpetergeist,

- 3) No. 1) und 2) vermischet.
 4) essentia carminativa Wedelii.
 5) R^x liquor. anodynus mineralis vel spiritus nitri dulcis. $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$
 olei destillati menthae
 vel foeniculi
 vel carvi
 vel cumini
 vel cajeput guttae XV — XX.

M.

- 6) die im dritten Bande dieses Werks S. 665. beschriebene Krampfsinixtur.
 7) Spiritus carminativus de tribus.

Man giebt von diesen bisher angeführten Arzneyen dreßsig, vierzig und mehr Tropfen auf einmal.

- 8) R^x Aquae menthae crispae vel piperit.
 sine vino uncias duas
 essentiae menthae crispae vel piperitidis,
 spiritus menthae crispae vel piperitidis,
 extracti menthae crispae vel piperit.
 ana drachmam unam
 ol. dest. menthae cum saccharo subacti
 guttas quatuor
 Syrupi menthae drachmastres.

M.

M. D. S. de quo quater de die cochlear
dimidium vel plus sumendum. Manche Aerzte
lieben sehr solche Verschreibungen oder Zusam-
mensetzungen einer kräftigen Arznei z. B. der
Schaafgarbe, der Krausen- und Pfeffermünze,
des Löwenzahns u. d. m. wo man alle mögliche
Präparata davon zusammennimmt, und ich habe
dieses und das Recept No. 5. S. 268. als
Beispiele hier angeführet, und wenn man diese
erstere aus der Krause- oder Pfeffermünze bestehen-
de Arznei vollends in einem von der Krausen-
oder Pfeffermünze gemischten Aufguß nehmen läßt,
so hätte man alle von der Krausen- oder
Pfeffermünze gemischte Präparata beisammen.
Vor kurzem rühmte man die Wässer, welche durch
eine vorgegangene Gährung der Vegetabilien zur
Destillation vorbereitet waren z. B. aquam tara-
xaci per fermentationem paratam. Was
diese Gährung für Vortheile stiften soll, ist kaum
abzusehen. Mit Geruch versehene Vegetabilien
müssen dadurch durchaus an Kräften einbüßen
und die Geruchlosen können durch diese Behand-
lung gewiß nicht an Wirksamkeit verstärkt werden.
Man erhält auf diese Art ein mit säuerlichen Ge-
schmack begabtes Wasser, welches wohl kaum kräf-
tiger seyn kann, als wenn man gemeines destil-
lirtes Wasser mit etwas vegetabilischer Säure
permischt.

9) R. ess. cort. aurant. saturat.
unciam dimidiam

syrupi

Syrupi cort. aurantiorum
 citri ana
 drachmas duas
 aquae melissae vinosae unciam
 unam et dimidiam

M. D. S. davon achtzig Tropfen auf einmal zu nehmen. Die Blehungen treibende Mittel müssen nach der Verschiedenheit der Ursachen, daher die Blehungen entstehen, eingerichtet seyn. Wenn wegen Verstopfung des Leibes keine Blehungen nicht abgehen können, so werden alle Blehungen treibende Mittel zweckwidrig, vergeblich, ja gar schädlich seyn, wenn man nicht erst jene hebt. Wenn ein Krampf die Därme unterwärts zuschnürt und den Abgang der Blehungen hindert, so wird das am besten die Blehungen fortreiben, was den Krampf der Därme hebt, welches vorzüglich erweichende, relaxirende und krampfstillende Klystiere und No. 2. 3. thun. Wenn von einer Schwäche der Därme die Blehungen entstehen, so sind alle diejenigen Mittel, welche Magen und Därme stärken, als No. 28. 29. wie auch die vorherangeführten Visceralelexiere nützlich, und wenn allerhand Unreinigkeiten, verdorbene und fehlerhafte Materien in ersten Wegen Blehungen verursachen, so sind solche Mittel, welche jene abführen, wider die Blehungen nützlich und zu gebrauchen.

Nach Pristley's und anderer Meinung bestehen die Blehungen aus der Luftsäure und brennigten Luft. Die aus dem gereinigten Bittersalze erhaltene

haltene und calcinirte Magnesia, siehe dieses Werks ersten Band 628. 635., absorbirt jene und macht keine Blehungen und daher entstehenden Schmerzen, da hingegen von eben dieser, aber nicht calcinirten, Magnesia Blehungen entstehen. Jene wird Erwachsenen auf einmal zu 10. bis 20 Grane alle Viertelstunden gegeben, bis die Zufälle nachlassen, Kindern aber giebt man davon 5 Gran auf einmal in Pfefferminzenwasser.

Nach der Magnesia ist frisch gemachtes und nicht an die Luft gesetztes Kaltwasser und spiritus salis ammoniaci causticus als Blehungen einsaugende Mittel zu gebrauchen, aber dieser letztere hat bey Kindern Schaden angerichtet, auch wird von Leonhardi Diss. de medicamentis flatus ventris absorbentibus Vitemb. 1784. wider die Blehungen empfohlen pulverisirte Kohlen, Ruß und geröstete Eichen. Hitzige Blehungen treibende Mittel sind schlechterdings in allen den Fällen, wo Hitze vorhanden ist, zu vermeiden; denn sie vermehren das Uebel und verschlimmern die Zufälle. Schriften von Blehungen treibenden Mitteln sind außer der bereits angeführten

D. Korn Dissertatio Praef. Büchnero de congruo et incongruo carminativorum usu Halae 1760. habita.

Ioan. August. Luncker Dissertatio de cauto et sollicito carminativorum usu Halae 1753.

Carol. Guiliel. Frid. Struvii Dissertatio de spiritu carminativo de tribus Erfordiae 1752

XXXI.